

Spagat im Wunderland

VEREIN(T) IN LU: Die Schautanzgruppe der Stadtgarde Ludwigshafen studiert ihren Gardetanz für die aktuelle Session ein

VON MARTINA NOLTE-BOHRES

Für die Schautanzgruppe der Stadtgarde Ludwigshafen wird es ernst: Die fünfte Jahreszeit hat begonnen und bald werden sie mit „Alice im Land der Wunder“ zum ersten Mal auf der Bühne stehen. Ein Besuch beim letzten Training vor dem ersten Auftritt.

Zwanzig Mädchen und Frauen laufen zu einem poppigen Musikmix in die Turnhalle der Wilhelm-Leuschner-Schule ein. Ihr Tanz nach Motiven aus Lewis Carrolls Roman „Alice im Wunderland“ beginnt langsam, doch als Alice vom Klingeln eines riesigen Weckers geweckt wird, steigert sich die Darbietung schnell in ein Feuerwerk aus Akrobatik, Jazztanz- und Ballettelementen. Leichtfüßig wirbeln die Tänzerinnen durch die Halle und einige von ihnen springen in den Spagat, als sei dies die normalste Bewegung der Welt. „Spagat und Spitzentanz lernen die Mädchen hier im Verein, sie haben keinen zusätzlichen Ballettunterricht“, sagt Trainerin Heike Unfricht, die mehrere Tanzgruppen im Verein leitet und selbst seit ihrer Kindheit im Gardetanz aktiv ist. „Wir haben in der Schautanzgruppe eine große Altersspanne zwischen den Tänzerinnen, die jüngste ist zehn, die älteste 56 Jahre alt, aber es klappt super“, berichtet sie.

In der Schautanzgruppe tanzen teilweise Mütter und Töchter zusammen.

Dass die Gruppe so gut miteinander harmoniert, liegt wahrscheinlich auch daran, dass viele der Mitglieder auch außerhalb des Trainings Kontakt haben oder sogar miteinander verwandt sind. „In der Schautanzgruppe tanzen einige Mütter und Töchter zusammen“, sagt Unfricht. Auch bei den Kostümen ist Teamwork selbstverständlich. „Wir machen alle Kostüme selbst, und zwar während unseres Trainingslagers im Sommer, an dem alle teilnehmen. Tagsüber trainieren wir, und abends wird dann genäht



Körperspannung halten: das Abschlussbild des Gardetanzes „Alice im Land der Wunder“. Ganz rechts im Bild Trainerin Heike Unfricht.

FOTO: NOLTE-BOHRES

und gebastelt, und die Kinder können mithelfen“, erläutert sie.

Anregungen für ihre Choreografien findet die Tanztrainerin oft auf Gardetanz-Turnieren, die sie zusammen mit den jungen Mitgliedern der Tanzgruppe als Zuschauer besucht. „Meine Ideen schreibe ich dann immer in verschiedene Ringbüchlein, und wehe, eins ist mal weg ...“, sagt sie lachend. Geeignete Musik finde sie oft beim Radiohören im Auto. „Wir schauen nur bei ‚Pokerface‘ ernst. An-

sonsten: lächeln!“, erinnert sie die Tänzerinnen daran, dass nur bei einem einzigen Song ein ernster Gesichtsausdruck erlaubt ist.

Durchgehend zu lächeln ist zumindest für fünf der Tänzerinnen nicht immer einfach, denn sie müssen eine ihrer Kolleginnen hochheben. Aber auch dieser Kraftakt gelingt. Unfricht lässt die Gruppe einzelne Abschnitte wiederholen und ist am Ende der Stunde recht zufrieden. Ihr Hobby nehme zwar mehr Zeit ein als viele

andere Freizeitbeschäftigungen, „aber es macht Spaß. Bei jedem Auftritt merke ich, dass die Mühe sich gelohnt hat.“

DIE SERIE

In dieser Serie stellen wir Vereine und Gruppen vor. Sind Sie auch Mitglied einer Gruppe oder eines Vereins? Melden Sie sich beim Team des „Marktplatz LU“ unter Telefonnummer 5902555, per Fax an 5902852 oder per E-Mail an die Adresse stadtteil@ludwigshafen.de.

WIR SIND DABEI



Tanzmariechen: Sabrina (13) und Saskia (10). FOTO: NOLTE-BOHRES

Saskia Gaschnitz und Sabrina Stuck sind Tanzmariechen und beherrschen mühelos Figuren wie den Rückwärtsbogengang. Die zehnjährige Saskia hat mit vier Jahren mit dem Tanzen begonnen. „Ich wollte schon immer Mariechen werden“, sagt sie lachend. Sabrina ist dreizehn und tanzt seit ihrem siebten Lebensjahr als Mariechen. Beide trainieren einmal pro Woche für ihre Soloauftritte und zusätzlich mit der Schautanzgruppe. Obwohl sie beide Mariechen seien, gebe es zwischen ihnen kein Konkurrenzdenken, sagt Saskia. „Wir verstehen uns gut.“ Da Sabrina mehr Erfahrung als Solistin hat, hat sie Saskia schon einiges beigebracht. Beide Mädchen fühlen sich sehr wohl bei der Stadtgarde, was Sabrina so zusammenfasst: „Mir gefällt der Zusammenhalt, die Freundlichkeit, einfach alles!“

Der Verein: Tanzgruppen und Offiziere

Die Stadtgarde Ludwigshafen gibt es seit 1995. Neben den vierzig Mitgliedern der Tanzgruppen hat der Verein ungefähr sechzig aktive Mitglieder. Höhepunkte für große und kleine Faschnachter sind der Offiziersabend am 1. Februar, die Kinderfaschingsfeier am 22. Februar und die Teilnahme der Stadtgarde an den Faschnachtszügen in Ludwigshafen und in Oppau.

Auch die Schautanzgruppe wird viele Termine wahrnehmen. „Wir haben in dieser Session ungefähr zwanzig

Auftritte vor uns, nicht nur im eigenen Verein, sondern auch bei anderen Veranstaltungen“, erläutert Heike Unfricht. Damit dabei alles gut klappt, hat die Gruppe vier Betreuerinnen, die die jüngeren Tänzerinnen unterstützen.

Eine von ihnen ist Christa Gaschnitz, die durch die Tanzleidenschaft ihrer Tochter Saskia vor sieben Jahren Gardistin wurde. Seitdem ist sie mit der ganzen Familie dabei. „Wir schminken die Kinder, helfen beim

Umziehen und stellen Getränke bereit“, erzählt sie von ihren Aufgaben bei den Auftritten.

Dass in der Stadtgarde die Fasnacht oft Familiensache ist, zeigt sich auch bei Familie Unfricht. Heike Unfrichts Mann Steffen ist erster Vorsitzender der Garde und wird von seiner Frau bei der Erstellung der Vereinszeitschrift, dem „Reporter“, sowie bei der Veranstaltungsplanung unterstützt. Tochter Rowena tanzt in der Schautanzgruppe mit. Diese setzt sich aus

der Rheingarde, den „klassischen“ Gardetänzerinnen, und den Stadtnarren zusammen. „Die Stadtnarren sind aus einer Idee der Mamas hervorgegangen“, erzählt Christa Gaschnitz. Viele von ihnen hätten früher auch schon getanzt und später wieder Lust dazu bekommen. Vergangenes Jahr hat die Schautanzgruppe „Die Schöne und das Biest“ auf die Bühne gebracht und nach „Alice im Land der Wunder“ ist für die kommende Session schon ein Gardetanz in Planung. (no)

Bäume für das Klima



Dank einer Winterlinde von Erich Göke, einer Wildapfel von Peter Uebel und einer Wildkirsche von Gunter Seelingler wächst das Klimawäldchen auf der ein Hektar großen Ackerfläche in Höhe des Damaschkestraßen-Kreisels in der Gartenstadt weiter. Vergangenen Freitag erledigten einige Spender bei der Pflanzaktion im Beisein von Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger, Ortsvorsteher Klaus Schneider, Joachim Alexander, Klimaschutzbeauftragter der Stadt, sowie Rainer Ritthaler, Leiter des Bereichs Umwelt, letzte Erdarbeiten.

„Ich habe den Wildapfel gewählt, weil es der Baum des Jahres ist“, sagte Peter Uebel (ganz rechts im Bild). Die Aktion sei nicht nur für das Klima wichtig, sondern verschönere den Stadtteil. 24 Bäume stehen seit Beginn der Aktion im Jahr 2011 auf dem Areal, 80 sollen es werden. Ein Baum kann ab 300 Euro gesetzt werden. Der Spendername erscheint auf einer Steinsäule. Interessierte Spender wenden sich an Martina Gittel unter Telefon 5043064 oder per E-Mail an martina.gittel@ludwigshafen.de. (flor/Foto: Kunz).

Viel Wein und wenig Blut

WEST: Erster Krimigottesdienst in der Matthäus-Kirche – Krimi und Predigt im Dialog

Es war eine Premiere: Erstmals fand am Sonntag in der Matthäus-Kirche ein Krimi-Gottesdienst statt. Autor Johannes Hucke las aus seinem Krimi „Rotstich“, Pfarrerin Elke Maicher griff die Handlung in ihrer Predigt auf.

„Krimi und Gottesdienst - geht das zusammen?“, fragten Johannes Hucke und Elke Maicher zu Beginn des Gottesdienstes und gaben dann auch gleich die Antwort: „Wir denken: Ja!“ Der Sonntag hatte für die Pfarrerin der Matthäuskirchen-Gemeinde, die sich als „Tatort“-Fan zu erkennen gab, schon mit einem Krimi angefangen. Die Heizung der Kirche war plötzlich kaputt gegangen und der Gottesdienst musste in den Gemeindesaal verlegt werden. Das tat der Spannung der Gemeinde aber keinen Abbruch, im Gegenteil. Gebannt lauschten sie der Lesung von Johannes Hucke, den viele der Zuhörer bereits aus seiner Tätigkeit als Gemeinwesenarbeitsleiter der ökumenischen Fördergemeinschaft im Stadtteil kennen.

Johannes Hucke, der bereits neun Krimis, aber auch zahlreiche „Weinlesebücher“ veröffentlicht hat, wählte für den Gottesdienst drei Passagen



Krimiautor mit Faible für Wein: Johannes Hucke. FOTO: KONRAD

aus seinem Krimi „Rotstich“ über die erfolgreiche Winzerin Henriette Jäger aus. Das Buch spielt im Kraichgau. Die junge Frau kommt bei einem Weinbergsunfall ums Leben, ihr Vater

Ewald Jäger kommt zur Beerdigung und erfährt im Gespräch mit Wegbegleitern seiner Tochter viel über seine Tochter. „Die Geschichte ist entlang der Geschichte vom verlorenen Sohn erzählt. Nur geht es hier um den verlorenen Vater“, wies Hucke auf den biblischen Bezug hin. „Ein Unfall war das nicht“, erfährt Vater Jäger und die privaten Ermittlungen im Winzermilieu nehmen ihren Lauf.

Pfarrerin Maicher nahm die Krimi-Inhalte in ihrer Predigt auf und verband sie mit Gedanken zu Tod und Leben, Abschied und Versöhnung. Und wenn der Vater im Laufe des Krimis im Gefühl schließlich zu seiner verstorbenen Tochter zurückfindet, dann sei das genau so, als wenn der Vater den verlorenen Sohn in die Arme schließe. „Dann berühren sich Himmel und Erde“, schloss Maicher.

Hucke und Maicher planen schon den nächsten Krimi-Gottesdienst. Vermutlich wird der in Karlsruhe lebende Autor dann seinen neuesten Krimi vorstellen, der in der Südpfalz spielt. „Vielleicht ist die Pfarrerin dann die Mörderin“, durfte er gleich eine Anregung aus den Reihen der Gottesdienstbesucher mit nach Hause nehmen. (rad)

Von Schülern für die Schule

EDIGHEIM: Integrierte Gesamtschule und Realschule Plus laden zum Weihnachtsmarkt ein – Erlös für die Klassen und den Förderverein

Bereits zum achten Mal veranstalten die Integrierte Gesamtschule (IGS) und die Realschule Plus in Edigheim einen Weihnachtsmarkt mit selbst gefertigten Produkten, der sich mittlerweile zu einem gemütlichen Treffpunkt entwickelt hat. Besucher sind am kommenden Samstag, 23. November, herzlich willkommen.

Bunt und gemütlich wird es, wenn die Integrierte Gesamtschule (IGS) und Realschule Plus am Rande von Edigheim am kommenden Samstag, dem 23. November ihre Tore nicht nur für Schüler, Lehrer und Tutoren öffnet. Von 17 bis 20.30 Uhr heißt das Team um Schulleiter Rainer Fischer, Eltern, Omas, Opas und alle Interessierten zum Weihnachtsmarkt willkommen und läutet so die Adventszeit ein. „Die Veranstaltung hat sich zu einem echten Treffpunkt entwickelt“, erzählt Fi-

scher. „Im letzten Jahr durften wir sehr viele Gäste begrüßen. Auch ehemalige Schüler sowie Lehrer kommen uns immer wieder besuchen“, freut sich der Schulleiter. Auf dem großen Schulhof wird aber nicht nur gefeiert. Von der Schulgemeinschaft fantasievoll gebastelte Dekorations- und Geschenkartikel werden von den jungen Produzenten zum Kauf angeboten.

Dafür haben Schüler in Klassenverbänden und Arbeitsgemeinschaften bereits viele Stunden gearbeitet und konnten auch im Schulalltag erlernte Techniken direkt umsetzen. So wurden in der Back-AG der Ganztagschule (GTS) Marmeladen hergestellt und Plätzchen gebacken. Die Klasse 6a bastelte Adventslichter und Wandschmuck und die Klasse 5b Weihnachtskarten.

Die Schüler haben sich auch dem Thema Handarbeiten und Mode angenommen und folgen dem derzeitigen



Verkauf für die Klassenkasse: der Weihnachtsmarkt an der Integrierten Gesamtschule und Realschule plus Edigheim. FOTO: KRAUSS

gen Strick- und Häkeltrend mit selbst gefertigten Mützen und Loop-Schals. Windlichter und Fotobuttons der Klasse 7a stehen ebenso zum Verkauf wie Holzarbeiten der GTS-Arbeitsgemeinschaft Werken.

Mit dem Verkauf der Produkte finanzieren die beteiligten Schüler Klassen- und Schulprojekte. Denn der Erlös des Weihnachtsmarktes kommt der Klassenkasse sowie dem Förderverein zugute, der gemeinsam mit dem Schulleiterbeirat die Vorweihnacht in den Schulräumen unterstützt. Besucher dürfen sich außerdem auf Genüsse wie Winzerglühwein, Kürbissuppe, Crêpes oder Schokofrüchte freuen. (suk)

INFO

Weihnachtsmarkt der Integrierten Gesamtschule und Realschule plus Edigheim, Mühlhausstraße 51, Samstag, 23. November, 17-20.30 Uhr.

GARTENSTADT

Siedlergemeinschaft lädt zum Adventsbasar ein

Die Siedlergemeinschaft Niederfeld veranstaltet am kommenden Samstag, 23. November, von 10 bis 19 Uhr den zehnten Niederfelder Adventsbasar auf dem Gelände des Siedlerheimes, Niederfeldstr. 27. Es nehmen die beiden Niederfelder Kindergärten sowie der Förderverein Johanneskirche teil. Außerdem können Niederfelder Bürger Bastelarbeiten an. Gegen 17 Uhr kommt der Nikolaus. (red)

Weihnachtliches beim Basar der Dominikanerinnen

Weihnachtskarten, Holzarbeiten, Adventsgestecke und -kränze, Gebäck, Marmelade und Honig sind nur einige Artikel beim Adventsbasar der Dominikanerinnen des St. Marien- und St. Anastasienkrankenhauses. Er findet am kommenden Sonntag, 24. November, von 10 bis 17 Uhr im Foyer des St. Marienkrankenhauses, Salzburger Straße 15, statt. Mit dem Erlös unterstützen die Ordensschwwestern die Renovierung und Neugestaltung der Krankenhauskapelle. (red)

Wie Hinterbliebene Weihnachten erleben

Mit Trauernden über Weihnachten sprechen wird Gestaltpädagogin und Trauerbegleiterin Kerstin Wertschweitzer am kommenden Dienstag, 26. November und Dienstag, 3. Dezember, jeweils von 19 bis 21 Uhr im Evangelischen Alten- und Pflegeheim, Herxheimer Straße 49. Die Kosten betragen 24 Euro. Die Anmeldung ist beim Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst unter Telefonnummer 5725047 möglich. (red)

PFINGSTWEIDE

Musik für Orgel und Querflöte

Der Förderverein Protestantisches Gemeindezentrum Pfingstweide lädt für kommenden Samstag, 23. November, 18 Uhr, zu einem Konzert in das Gemeindezentrum, Brüsseler Ring 59, ein. Heinz-Georg Saalmüller (Orgel) und Dagmar Schülke (Querflöte) spielen Werke von Rheinberger, Mozart und zwei Mannheimer Komponisten des 18. Jahrhunderts, Johann Wendling und Martin Cannabich. Der Eintritt ist kostenfrei. Spenden zu Gunsten des Fördervereins sind willkommen. (red)

Anmelden zum Herbstflohmarkt

Das Jugend- und Stadtteilzentrum Pfingstweide im Gemeinschaftshaus, Budapeststraße 41, lädt für Samstag, 23. November, von 9 bis 12 Uhr zu einem Flohmarkt für Privatanbieter ein. Der Aufbau ist ab 8 Uhr möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro. Tische sind vorhanden. Anmeldungen nimmt das Jugend- und Stadtteilzentrum Pfingstweide bis zum morgigen Donnerstag, 21. November, unter Telefon 5042856 entgegen. (red)

NORD/HEMSHOF

Bachkantate in der Apostelkirche

Der Bachchor der Pfälzischen Singgemeinde und das Kammerorchester der Pfälzischen Landeskirche, führen unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald am kommenden Sonntag, 24. November, um 18 Uhr in der Apostelkirche, Rohrlachstraße 70, Bachs Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ auf. Dabei wird das Werk wie zu Bachs Zeit üblich in einen gottesdienstlichen Kontext eingebettet. Solisten sind Vera Steuerwald, Daniel Schreiber und Stefan Geyer sowie als Organist Torsten Wille. Der Eintritt ist kostenfrei. (red)

SÜD

Mannheimer Adler in der Jugendkirche

Anlässlich der Kindervesperkirche findet in der Protestantischen Jugendkirche, Ludwig-Börne-Straße 2, am Freitag, 22. November, ein Familientag statt. Um 14.30 Uhr steigt eine Zauber-Show, es gibt Mitmachaktionen, eine Hüpfburg und eine Autogrammstunde mit Überraschungsgästen der Mannheimer Adler sowie Spiele rund ums Eishockey. (red)

MUNDENHEIM

Stadtteil-Bibliothek sucht Ehrenamtliche

Die Stadtteil-Bibliothek Mundenheim, Saarlandstraße 1, sucht ehrenamtliche Helfer. Die Tätigkeiten umfassen die Hilfe bei der Buchpflege, das Einstellen der Medien, die Verbuchung an der Theke und die Mithilfe bei Veranstaltungen. Interessierte melden sich bei Elvira Harris-Meyer unter Telefon 571219. (red)